

## **Hinweise zur Erstellung des Frequenznutzungskonzeptes 3.700 – 3.800 MHz**

(Anlage 4, VV Lokales Breitband)

Der Antragssteller hat die geplante Nutzung in einem Frequenznutzungskonzept zu erläutern. Insbesondere ist der Frequenzbedarf anhand der beabsichtigten Frequenznutzung plausibel darzustellen. Zudem ist darzulegen, inwieweit die effiziente Frequenznutzung sichergestellt wird.

Im Frequenznutzungskonzept sind insbesondere die folgenden Punkte zu erläutern:

Darstellung des geplanten Versorgungsgebietes, beispielsweise mit geographischen Karten.

Welche Art der Anwendung ist geplant? (z.B. Industrie, Land- / Forstwirtschaft usw.)

Welcher Nutzungszweck ist geplant? (z.B. Maschinensteuerung, innerbetriebliche Kommunikation usw.)

Welche Bandbreite wird für den geplanten Nutzungszweck benötigt? (Bitte detailliert den beantragten Bandbreitebedarf erläutern!)

Welche Signalpegel sind für die geplanten Anwendungen erforderlich? (Erläuterung der eingesetzten Technik und des Netzaufbaus, Anzahl und Ausstattung der Basisstationen usw.)

Welche Maßnahmen zur Sicherstellung einer effizienten Frequenznutzung hinsichtlich der Verringerung der Störreichweiten werden ergriffen? (Beschreibung von Störminderungstechniken, z. B. Angaben zu den verwendeten Antennen bezüglich Art, Standort, Höhe und Ausrichtung, sowie Schirmungsmaßnahmen)

Wie ist der zeitliche Verlauf des Netzaufbaus und Netzausbaus?

Wie lang ist der geplante Nutzungszeitraum?

Die Bundesnetzagentur weist ausdrücklich auf § 102 TKG hin, wonach eine Frequenzzuteilung widerrufen werden kann, wenn nicht innerhalb eines Jahres nach Zuteilung mit der Nutzung begonnen wurde oder die Frequenz länger als ein Jahr nicht im Sinne des mit der Zuteilung verfolgten Zwecks genutzt worden ist (Use-it-or-lose-it-Verfahren). Hierbei wird insbesondere die Nutzung der vollständigen beantragten Bandbreite berücksichtigt.